

sondern Präsident heißt. Die Insel hat jetzt 1 Million Einw., fast lauter Neger.

Port au Prince, Hauptst., 25,000 E. vor dem Erdbeben im Sommer 1842, Seestadt an der Spitze der großen Bucht welche von W. her in das Land eindringt; Hafen, Hdsst.

d) Porto-Rico, spanische Besizung (Puerto-Rico, mit ursprünglichem Namen: Borrigal), 190 □ M. jetzt 300,000 Einw.; ein Gebirgsland mit angeblich noch höheren Gipfeln als auf Jamaica, sehr fruchtbar, aber bisher verwahrloset wie alles was unter spanischer Verwaltung gestanden hat. Seit dem letzten Jahrzehend nimmt Anbau und Bevölkerung zu.

San Juan de Portorico, Hauptstadt an der Nordostküste, 30,000 E.; sehr schöner Hafen.

III. Kleine Antillen oder Karaische Inseln, in einem Bogen von Portorico bis zur Küste von Tierra Firma (jetzt Venezuela), eingetheilt in A. die Inseln unter dem Winde (Sottovento- oder Windwards-) die westlichen, und B. die Inseln über oder in dem Winde (Barlovento- oder Leewards-Inseln) die östlichen, nach dem beständigen Ostwinde (§. 47) benannt, zusammen 300 □ M. groß. Nur die beträchtlicheren sollen bei Namen genannt werden, geordnet aber nach ihren 6 verschiedenen Besizern:

A. Dänisch sind 3 unter den virginischen (Jungfer-) Inseln: Sanct-Thomas, Sant-Jan und Sant-Crur (oder von der Zeit des französischen Besizes her Saint-Jean und Sainte-Croix genannt), zusammen 8 □ M. 48,000 E.

B. Schwedisch ist die einzige Insel Barthelemy, kaum 3 □ M. aber 10,000 E.

C. Niederländisch: Gustaz oder Gustache mit 10,000 E. Saba, Sanct-Martin, und die wichtigste: Curassao von 8 □ M. 14,000 E., von den übrigen weit entfernt, nahe der Halbinsel Paraguana (§. 113).

D. Columbisch, insbesondere zu Venezuela gehörend: Margarita (Perleninsel), 16 □ M. 16,000 E., östlich von Curassao und nahe der Halbinsel Paria (§. 113).

E. Französisch sind: Martinique, 17 □ M. über 100,000 E.; Guadeloupe, 30 □ M. und vor dem Erdbeben 1843 gegen 150,000 E., und noch einige kleinere Inseln.